

# Drnool

Autor(en): **Gysin, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **28 (1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-191373>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Au s Möntscheläbe, mys und dys,  
I syner Hand ischs, glycherwys.  
Är zellt nit blos jo eusi Johr,  
Er zellt sogar no eusi Hoor!  
Wenns dr Vrstand au nit erlickt:  
Är weiß worum er Schweris schickt!  
Är isch dr Hafner, mir dr Lei!  
Drumm stillha, stillha no ne chlei.  
Drno wird zletscht, us dir und mir,  
Wenns gformet ischt, es rächtis Gschir!

### *Muggeliedli*

Will no nes Bitzli lustig sy.  
Wo d Sunn so schön tuet schyne;  
Wenn si undergange-n-isch,  
Chani gnueg no gryne!

Will no nes Bitzli tänzle hütt,  
Do mit myn Muggehindli;  
Morn villicht, wär weiß, wär weiß,  
Waiht es anders Windli?

Will no nes Bitzli gyge hütt:  
I bi jo bym Orchester!  
Morn villicht, wär weiß, wär weiß,  
Weiß i nüt vo geschter!

Drnoo!

Wenn si d Ärde uf die anderi Sytte draiht,  
Wenn dr Mond mit syner Sichle maiht,

Wenn am Obe d Sunn uferstoht,  
Und dr Orion nümme uf d Jagd goht,

Wenn dr Rhy obsi lauft,  
Und me d Chueh ume Batze chauft,

Wenn dr Schnägg im Galopp drvo iilt,  
Und dr Hamschter nümme stihlt,

Wenn s Nilpfärd s Müüli spitzt,  
Und dr Elifant uf s Mälchstüehli sitzt,

Wenn dr Angler e Walfisch fischt,  
Und dr russisch Wolf Gras frißt,

Wenn dr Gugger es Näscht bout,  
Und d Gluggere im Fuchs trout!

Wenn dr Has d Auge zue tuet  
Und dr Truthahn nüm chunnt in d Wuet!

Wenn einisch gryne d Chiselstei,  
Drno chunnt dr Tag, wo d Möntsche Friede hai!

### *Chlemathis*

As we ne Fackle: Tagenacht  
Brensch du, in dyner blaue Pracht!  
Wo hesch se du au häre gnoo?  
Si isch doch nit vo sälber cho?

Dr Himmel schänkt dr vo sym Blau  
Und d Ärdde ihre luttre Tau.  
Dy Fackle het dank d Sunn aazündt.  
Es blost se-n-us e böse Wind!

Es isch käs Paredys me do:  
Dy Pracht darf ume cho – und goh!  
Darf aber mahne-n-eus doch dra:  
Mr dörfes einisch wieder ha!

### *Dr Föhn*

Er chuttet i de Fohre  
Und tuet as we net gscheidt!  
Er nimmt se bi de Hoore;  
Ghörsch nit we eini schreit?